

Wirtschaftsschule KV Chur

Berufsmaturaprüfung 2009

Volkswirtschaft, Betriebs- und Rechtskunde Serie 1

Zeit 90 Minuten

Hinweis Die Benützung eines netzunabhängigen Taschenrechners sowie des Gesetzbuches (OR, ZGB, SCHKG) sind erlaubt.

Kandidatennummer _____

Name, Vorname _____

Bewertung	Aufgabe 1	<i>10 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 2	<i>19 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 3	<i>11 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 4	<i>8 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 5	<i>10 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 6	<i>8 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 7	<i>14 Punkte</i>	_____
	Aufgabe 8	<u><i>20 Punkte</i></u>	_____
	Total	<i>100 Punkte</i>	_____

Note _____

Die Experten _____

Aufgabe 1 (10 Punkte)

Wie heisst der Fachausdruck für die folgenden Umschreibungen? (je 1 Punkt)

- a) Englische Bezeichnung für Eigentümer einer Unternehmung (z.B. Aktionäre)

- b) Verbindungslinie zwischen vorgesetzter und untergebenen Stellen, die der Übermittlung von Anordnungen und Informationen dient

- c) Vertragsklausel bei welcher der Verkäufer alle Kosten bis zum Verschiffungshafen, jedoch ohne Verlad, übernimmt (Abkürzung)

- d) Darstellung welche aufzeigt, wie die Einkommen in einem Land auf die Einkommensbezüger verteilt sind

- e) Technische und organisatorische Massnahmen, die geeignet sind, die Leistungserbringung effizienter zu gestalten und Kosten einzusparen

- f) Güter, die sich ergänzen und nur zusammen einen Nutzen ergeben (z.B. PC/Software)

- g) Zweckgebundene staatliche Gelder mit denen jemand (z.B. eine Einzelperson oder eine Unternehmung) unterstützt wird

- h) Hinweis auf einem Urteil bzw. einer amtlichen Verfügung, innert welcher Frist und an welche Instanz diese/s weitergezogen werden kann

- i) Scheinvertrag, wo beide Parteien absichtlich unrichtige Angaben machen um die wahre Rechtslage zu verheimlichen

- j) Betreibungsrechtliche Bezeichnung für Vermögensstücke, die für den Schuldner zum Leben unentbehrlich sind und ihm daher belassen werden müssen

Aufgabe 2 (19 Punkte)

Sachverhalt (gilt für die Aufgaben 2 – 6): Karl Gabathuler (43) wohnt zusammen mit seiner Frau Elfriede (36) und den Kindern Yannick (12) und Deborah (10) in Maienfeld. Der Mietzins für die Mietwohnung beträgt inklusive Nebenkosten Fr. 2'200.- im Monat. Karl arbeitet als Abteilungsleiter bei Coop im Pizol-Center in Mels und Elfriede ab und zu im Service bei den Grands Hotels & Ressorts in Bad Ragaz. Zusammen kommen sie auf ein jährliches Nettoeinkommen von ca. Fr. 96'000.-. Der Vater von Karl, Andres Gabathuler ist vor zwei Jahren gestorben. Karl und seine ebenfalls verheiratete Schwester Bettina sind zusammen mit ihrer Mutter Elsbeth übereingekommen, das Erbe noch nicht zu teilen und eine Erbengemeinschaft zu bilden. Zum Nachlass des Vaters gehört auch ein Baugrundstück von 800 m² in Trübbach(SG). Mutter und Schwester wären einverstanden, wenn Karl – unter Anrechnung auf sein späteres Erbe – den Bauplatz im Wert von Fr. 180'000.- übernehmen würde. Karl und Elfriede tragen sich nämlich schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken, Wohneigentum zu erwerben. Aufgrund ihrer finanziellen Verhältnisse könnten sie nebst dem Bauland noch Fr. 70'000.- in bar beisteuern. Die gesamten Anlagekosten für das Einfamilienhaus (EFH) inklusive Boden betragen etwa Fr. 800'000.-. Die Kantonalbank wäre bereit eine Festhypothek (Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 3,5%) in Höhe von Fr. 400'000.- zu gewähren. Für den restlichen Finanzierungsbedarf schlägt die Bank eine variable 2. Hypothek zu gegenwärtig 3 % Zins vor. Bei der 2. Hypothek müssen allerdings jährlich Fr. 10'000.- amortisiert werden. Zusätzlich ist mit Nebenkosten für Heizung, Strom usw. von ca. 9'000.- pro Jahr zu rechnen. Eine Alternative zum Bau des EFH in Trübbach wäre, in Sargans eine 5-Zimmer-Eigentumswohnung (Stockwerkeigentum) für Fr. 450'000.- zu erwerben.

2.1 Fragen zur Finanzierung

- a) Berechnen Sie die monatliche finanzielle Belastung des Ehepaars Gabathuler für das in Trübbach geplante Einfamilienhaus aufgrund der im Sachverhalt ersichtlichen Angaben. (Übersichtliche Ausrechnung) (5 Punkte)

b) Sind diese Kosten im vorliegenden Fall tragbar? Begründen Sie Ihre Antwort. (2 Punkte)

c) Anstelle der Festhypothek könnte bei der Bank auch die erste Hypothek mit einem variablen Zinssatz von 2,75 % aufgenommen werden. Was raten Sie Herrn Gabathuler? Die Antwort ist kurz zu begründen. (1 Punkt)

2.2 Entscheidungsmatrix (4 Punkte)

Alternativen Kriterien	Verbleib in der Mietwohnung	Kauf der Eigentumswohnung	Bau des Einfamilienhauses
Kosten/Monat	2'200.- mit Nebenkosten	ca. 2'500.- mit Nebenkosten	<i>Betrag in 2.1 a) berechnet</i>

Vergleichen Sie die drei Alternativen anhand der obigen Matrix und fügen Sie noch zwei weitere sinnvolle Kriterien an.

Entscheiden Sie sich anschliessend für eine der drei Alternativen und begründen Sie Ihren Entscheid stichwortartig.

2.3 Karl und Elfriede Gabathuler haben sich – unabhängig von Ihrer Antwort in 2.2 - entschlossen das Eigenheim in Trübbach zu realisieren. Da der Architekt die Fertigstellung des EFH bis Ende März in Aussicht gestellt hat, kündigen sie ihre Wohnung am 27. Dezember auf den 31. März.

a) Welche Formerfordernisse braucht es für diese Kündigung? Geben Sie auch den/die entsprechenden OR-Artikel an. (4 Punkte)

b) Angenommen der Vermieter würde die Kündigung wegen des nachweihnächtlichen Postverkehrs erst am 3. Januar erhalten. Welche rechtliche Wirkung hätte dieser verspätete Erhalt auf die Kündigung gehabt. (1 Punkt)

c) Die Kündigung trifft rechtzeitig ein und dem Auszug am 31. März steht nichts im Wege. Bei der Abgabe der Wohnung stellt der Vermieter jedoch fest, dass die Tapete (Lebensdauer 10 Jahre) im Kinderzimmer – diese war bei Mietantritt vor 6 Jahren neu - ersetzt werden muss. Welchen Anteil in Prozenten muss Familie Gabathuler an die entsprechenden Kosten bezahlen? (2 Punkte)

Aufgabe 3 (11 Punkte)

Sachverhalt: Mit dem Ausbau und der Einrichtung der neuen Küche wird die ortsansässige Küchenbau-Firma Cantieni & Co. betraut. Gemäss Offerte kommt die Küche auf Fr. 42'000.- zu stehen. Abgemacht wurde ferner, dass die Küche in fünf Wochen bezugsbereit sei.

3.1 Was für ein Vertrag wurde zwischen Karl Gabathuler und Cantieni & Co. abgeschlossen? Geben Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel an!

(2 Punkte)

3.2 Da die Cantieni & Co. mit dem Ausbau der Küche in Verzug ist und sich zwei Wochen lang kein Mitarbeiter gezeigt hat, überlegt sich Karl Gabathuler, einen anderen Küchenbauer mit der Fertigstellung zu beauftragen. Ist dies nach Gesetz zulässig? Geben Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel an! (3 Punkte)

3.3 Offenbar hat die Drohung, einen anderen Handwerker mit der Arbeit zu betrauen, ihre Wirkung nicht verfehlt und die Küche ist mit dreiwöchiger Verspätung fertiggestellt. Mit welchem Sicherungsmittel könnten solche Verspätungen jeweils verhindert werden?

(1 Punkt)

3.4 Die detaillierte Rechnung trifft einige Tage später ein. Die Firma Cantieni & Co. hat sich an den Kostenvoranschlag gehalten. Die Zahlungsbedingungen lauten 30 Tage netto oder bei Bezahlung innert 10 Tagen 2 % Skonto. Soll Karl Gabathuler den Skontoabzug geltend machen und innert 10 Tagen bezahlen, wenn er für den von der Kantonalbank gewährten Baukredit 4,5% Zins bezahlen muss. Begründen Sie Ihre Antwort rechnerisch. (2 Punkte)

3.5 Bereits vier Wochen nach Bezug des EFH gibt es Probleme mit der Geschirrspülmaschine. Herr Cantieni verweist Karl Gabathuler an die Herstellerfirma Elektrolux, doch dieser vertritt die Ansicht, dass der Küchenbauer für die Behebung des Mangels aufkommen muss. Wer hat recht? Geben Sie auch den Gesetzesartikel und den Absatz an. (3 Punkte)

Aufgabe 4 (8 Punkte)

Sachverhalt: Knapp ein Jahr nach dem Karl und Elfriede Gabathuler ins eigene Heim eingezogen sind stirbt Agathe Gabathuler, die ledige Tante von Karl und Bettina. Agathe war eine Schwester des verstorbenen Vaters Andres Gabathuler. Die Grosseltern von Karl, Simon und Käthi Gabathuler sind schon vor Jahren gestorben. Sie hatten neben den Kindern Andres und Agathe noch den Sohn Hans, welcher mittlerweile auch schon 82jährig ist. Käthi Gabathuler war vor der Ehe mit Simon verwitwet. Aus ihrer ersten Ehe stammt der Sohn Anton Sutter, der heute im Betagtenheim lebt.

4.1 Stellen Sie die Verwandtschaftsverhältnisse von Karl Gabathuler übersichtlich dar (2 Punkte)

4.2 Wieviele Franken erbt Karl Gabathuler nach Gesetz, wenn der Nachlass von Tante Agathe nach Abzug der Kosten 720'000 Franken beträgt? Eine übersichtliche Verteilung des Nachlasses mit Ausrechnung ist verlangt. (5 Punkte)

4.3 In welchen Vermögensteil gehört die Erbschaft, wenn Karl und Elfriede bei Eheschliessung den ordentlichen Güterstand gewählt haben? (1 Punkt)

Aufgabe 5 (10 Punkte)

Sachverhalt: Karl beschliesst die Hälfte der Erbschaft, für die Teilrückzahlung der II Hypothek zu verwenden. Den Rest will er als Barreserve auf seinem Privatkonto bei der Kantonalbank belassen. Ein Freund rät ihm, Fr. 20'000.- statt als Barreserve in Optionen anzulegen.

5.1 Wie beurteilen Sie den ursprünglichen Entscheid von Karl, den Rest der Erbschaft als Barreserve auf dem Privatkonto zu belassen? (2 Punkte)

5.2 Gemäss dem Rat des besagten Freundes kauft Karl für Fr. 20'000.- Call-Optionen (Warrant) von Nestle. Der Preis einer Option beträgt 20 Rappen. Um beim Ausübungspreis (strike) von Fr. 45.- eine Nestle Aktie zu kaufen, braucht es 20 solcher Optionen (ratio 20:1).

a) Auf wie viele Franken muss der Kurs der Nestle Aktie steigen, damit diese Option die Gewinnschwelle (break-even-point) erreicht? (3 Punkte)

b) Wieviele Prozent würde der Gewinn von Karl Gabathuler betragen, wenn der Kurs der Nestle Aktie auf Fr. 52.- steigt? (Börsenspesen vernachlässigen) (3 Punkte)

c) Wie beurteilen Sie den Ratschlag des Freundes, für Fr. 20'000.- Optionen zu kaufen? (2 Punkte)

Aufgabe 6 (8 Punkte)

Sachverhalt: Karl und Elfriede Gabathuler haben sich bei ihrem Einzug in ihr neues EFH auf dem Rathaus der Gemeinde Wartau, zu der die Ortschaft Trübbach gehört, ordnungsgemäss angemeldet. Am 20. Januar des folgenden Jahres erhält Karl Gabathuler vom Steueramt die Steuererklärung mit der Aufforderung, diese bis zum 28. Februar einzureichen.

6.1 Nennen Sie zwei Beispiele für Belege, die zusammen mit der Steuererklärung einzureichen sind. (2 Punkte)

6.2 Geben Sie für die nachfolgenden Beispiele an, welchen Einfluss diese auf das steuerbare Einkommen der Familie Gabathuler haben. (4 Punkte)

- + Zunahme
- Abnahme
- 0 kein Einfluss

Nebenerwerb der Ehefrau

Wohnungsmiete in Maienfeld für Januar bis März

Eigenmietwert des EFH in Trübbach

Fahrspesen vom Wohnort zum Arbeitsort

Prämien für Krankenkasse

Prämie für Hausratversicherung

Zinsertrag auf Sparkonto

Hypothekarzinsen

Beiträge für gebundene Vorsorge (=Säule 3a)

6.3 Weil die Ehefrau ebenfalls erwerbstätig ist, kommt das Ehepaar Gabathuler in eine höhere Progressionsstufe. Erklären Sie kurz, was unter der Steuerprogression zu verstehen ist. (2 Punkte)

Aufgabe 7 (14 Punkte)

Grünes Licht für Road Pricing

Bundesrat will Versuche mit Strassengebühren ermöglichen

Der Bundesrat hat grünes Licht für Versuche mit Road Pricing gegeben. Er will eine entsprechende gesetzliche Grundlage schaffen. Demnach können sich Städte und Agglomerationen freiwillig für die Versuche bewerben. Der Bundesrat hat sich bei seiner Entscheidung auf die jüngsten Forschungsergebnisse gestützt, wie das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am Freitag mitteilte. Diese zeigten, dass Strassenbenützungsabgaben vor allem in staugeplagten Städten und Agglomerationen ein Instrument zur Lösung der Verkehrsprobleme sein könnten. Allerdings liessen die geltenden rechtlichen Vorgaben die Einführung noch nicht zu. In London wird seit Jahren im Zentrum für Autos eine «congestion charge» erhoben, d.h. jedes Auto das in die City fährt wird elektronisch erfasst und der Besitzer muss eine zeitabhängige Gebühr entrichten. (Quelle: NZZ Online Dezember 2007)

7.1 Im obigen Bericht wird das road pricing als mögliche Lösung für die Verkehrsprobleme der Agglomerationen genannt.

- a) Nennen Sie stichwortartig je zwei Vorteile und zwei Nachteile des road pricing!
(4 Punkte)

Vorteile: _____

Nachteile: _____

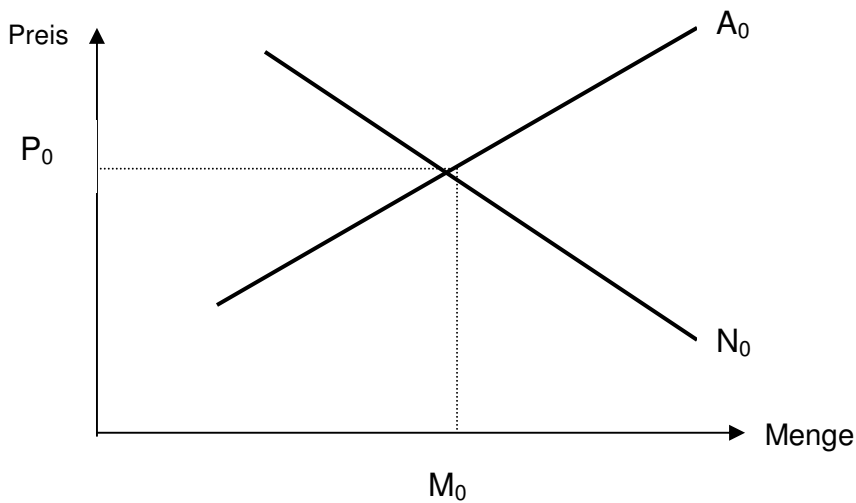
- b) Wie beurteilen Sie die Chancen für die Einführung des road pricing in einer Schweizer Stadt? (2 Punkte)

- c) Massnahmen wie das road pricing werden als Lenkungsabgaben bezeichnet. Nennen Sie ein weiteres Beispiel einer Lenkungsabgabe! (1 Punkt)

7.2 Zur Verringerung des CO₂ – Ausstosses planen mehrere europäische Staaten eine stärkere steuerliche Belastung von Autos mit grossem Treibstoffverbrauch. Im Gegenzug sollen Fahrzeuge mit geringem Treibstoffverbrauch von den Motorfahrzeugsteuern teilweise befreit werden.

a) Wer ist in der Schweiz für die Erhebung der Motorfahrzeugsteuern zuständig? (1 Punkt)

b) Zeichnen Sie die Auswirkungen auf den Markt für konventionelle Autos, das heisst solchen mit grossem Treibstoffverbrauch, in das unten wiedergegebenen Preisbildungs-Diagramm ein. Annahme: Das Angebot ändere sich nicht! (3 Punkte)



c) Beschreiben Sie in ganzen Sätzen die mittelfristigen Auswirkungen der oben geschilderten steuerlichen Mehrbelastung, wenn diese durch mehrere Staaten eingeführt würde. (3 Punkte)

Aufgabe 8 (20 Punkte)

Nachfolgend werden Aussagen zu verschiedenen Gebieten der Volkswirtschaftslehre sowie der Betriebs- und Rechtskunde gemacht. Kreuzen Sie jeweils die richtigen Aussagen an. Es können eine oder mehrere Aussagen richtig sein. (je 2 Punkte)

- a) Bruttoinlandprodukt (BIP)
- Es misst den Geldstrom eines Landes
 - Das nominelle BIP ist um die Teuerung bereinigt
 - Wenn sich Kevin beim Coiffeur die Haare schneiden lässt, so führt dies zu einer Erhöhung des BIP
 - Einem Angestellten wird der Lohn ausbezahlt, wodurch das BIP steigt
 - Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig
- b) Sparen im volkswirtschaftlichen Sinn
- Eine Unternehmung, die Reserven bildet, spart
 - Das Bezahlen der Einkommenssteuern fällt unter den Begriff Sparen
 - Gespart wird vor allem in der Hochkonjunktur, da dann die Leute viel verdienen
 - Beim Kauf von Lebensmittelvorräten handelt es sich um eine Form des Sparens
 - Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig
- c) Leistungswirtschaftliches Konzept
- Die Werbung ist ein leistungswirtschaftliches Mittel
 - Die Wirtschaftlichkeit gehört zu den leistungswirtschaftlichen Zielen
 - Manche Unternehmen haben sowohl ein schmales wie auch ein breites Sortiment
 - Mit Marktsegment wird eine bestimmte Kundengruppe (Marktschicht) bezeichnet
 - Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig
- d) Versicherungen
- Die Prämie für die Nichtbetriebsunfallversicherung muss der Arbeitgeber bezahlen
 - Die Haftpflichtversicherung ist eine Vermögensversicherung
 - Die Teilkaskoversicherung deckt alle Schäden am eigenen Auto
 - Die Pensionskasse wird nach dem Umlageverfahren finanziert
 - Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig
- e) Cash Flow
- Ein negativer Cash Flow wird auch als Cash Loss oder Cash Drain bezeichnet
 - Wenn weniger Abschreibungen getätigt werden, vergrößert sich der Gewinn und damit der Cash Flow
 - Ein Reinverlust führt in jedem Fall zu einem negativen Cash Flow
 - Die Liquidität verbessert sich durch Finanzierungs- und Investitionsvorgänge sowie durch den Cash Flow
 - Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig

f) Betreuung/SCHKG

- Wenn der Zahlungsbefehl am 10. Dezember zugestellt wird, so hat der Schuldner bis zum 20. Dezember Zeit, Rechtsvorschlag zu erheben
- Der Samstag gilt im Betreibungsrecht als Werktag
- Wenn der Schuldner nicht innert 10 Tagen nach Zustellung des Zahlungsbefehls zahlt, kann der Gläubiger direkt das Fortsetzungsbegehren stellen
- Alle juristischen Personen werden für sämtliche Forderungen auf Konkurs betrieben
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig

g) Kaufvertrag (gemäss OR)

- Erfüllungsort für die Warenschuld ist immer das Domizil des Verkäufers
- Erfüllungsort für die Geldschuld ist jeweils das Domizil des Verkäufers
- Bei einem Distanzkauf (z.B. Versandhandel) gehen Nutzen und Gefahr mit der Ablieferung auf den Käufer über
- Der Käufer wird erst bei vollständiger Bezahlung Eigentümer der Ware
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig

h) Gesellschaftsrecht

- Dem Verwaltungsrat einer Genossenschaft müssen mindestens 7 Mitglieder angehören
- Die Gründungsurkunde von AG und GmbH bedarf zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Beurkundung
- AG, GmbH, Genossenschaft, Kollektiv- und Kommanditgesellschaft sind juristische Personen
- Bei einer AG mit einem Aktienkapital von 200'000 Franken müssen mindestens 50'000 Franken einbezahlt sein
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig

i) Vertragsfähigkeit/Rechtsfähigkeit

- Urteilsfähigkeit und Mündigkeit sind Voraussetzungen zur Vertragsfähigkeit
- Wer nicht urteilsfähig ist, ist auch nicht rechtsfähig
- Juristische Personen sind rechtsfähig, sobald sie ins Handelsregister eingetragen sind
- Rechtsfähigkeit setzt Urteilsfähigkeit und Mündigkeit voraus
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig

j) Arbeitsrecht

- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet Überstunden zu leisten, wenn sie der Chef anordnet
- Mitarbeiter über 50 Jahre haben Anspruch auf 5 Wochen Ferien
- Wenn nichts anderes vereinbart ist, so gilt die gesetzliche Probezeit von 3 Monaten
- Wenn ein Mitarbeiter in der Probezeit während 10 Arbeitstagen krank ist, so erhält er für diese Ausfallzeit den vollen Lohn
- Keine der vorgenannten Aussagen ist richtig